Nibiru, Exodus, Trübsalzeit und Entrückung – Gibt es da eine Verbindung? - Teil 7

Als Basis diente hier das Buch „Welten im Zusammenstoß“ von Immanuel Velikovsky

Nibiru zur Zeit des Exodus

Die Finsternis

Die Erde drang tiefer in den Schweif des anstürmenden Kometen ein und näherte sich seiner Hauptmasse. Wenn man den Quellen glauben darf, so führte diese Annäherung zu einer Störung der Erdrotation. Ausgelöst durch die Änderung oder gar Umkehrung der Rotationsgeschwindigkeit sowie durch die einherbrausenden Gas-, Staub- und Aschenmassen des Kometen, fegten ungeheuere Orkane über die Erde hinweg. Zahlreiche rabbinische Quellen beschreiben die Schrecken der Finsternis. Das Material lässt sich etwa folgendermaßen ordnen:

- Ein überaus starker Wind wehte 7 Tage lang ohne Unterlass.
- Während der ganzen Zeit war das Land in Finsternis gehüllt.
- Am 4., 5. und 6. Tag war die Finsternis so dicht, dass die Bewohner Ägyptens sich nicht von der Stelle rühren konnten.
- Die Dunkelheit war von solcher Art, dass sie mit künstlichen Mitteln nicht zu durchdringen war.
- Der Schein des Feuers wurde entweder durch die Gewalt des Sturms ausgelöscht, oder er wurde von der Dichte der Finsternis unsichtbar gemacht und verschluckt.
- Nichts war mehr zu unterscheiden.

- Keiner konnte hören oder sprechen, noch wagte jemand Speise zu sich zu nehmen, sondern alle legten sich hin, wobei ihre äußeren Sinne tief benommen waren. So verharrten sie, überwältigt von der Heimsuchung.
- Die Dunkelheit war derartig, dass sie nicht sehen und wegen der Schwere der Luft nicht atmen konnten.
- Die Dunkelheit war nicht von gewöhnlicher irdischer Art.

Die rabbinische Tradition behauptet im Gegensatz zu dem, was sich aus der biblischen Erzählung ergibt, dass während der Plage der Finsternis die große Mehrheit der Israeliten umkam und nur ein kleiner BRUCHTEIL (Überrest) der ursprünglich in Ägypten lebenden Israeliten davonkam, um den Auszug zu erleben. 49 von jeweils 50 Israeliten sollen durch diese Plage umgekommen sein.

In el-Arish, an der Grenze zwischen Ägypten und Palästina wurde ein Schrein aus schwarzem Granit gefunden, der folgende Hieroglyphen trägt:

„Das Land war in großer Not. Unglück befiel die Erde. Es war ein ungeheurer Aufruhr in der Hauptstadt. Niemand konnte den Palast verlassen (es gab keinen Ausgang aus dem Palast) 9 Tage lang. Und während dieser 9 Tage des Aufruhrs war ein solcher Sturm, dass weder Menschen noch Götter (die königliche Familie) die Gesichter um sich sehen konnten.“

Dieser Bericht gebraucht fast dieselben Worte für die Schilderung der Finsternis wie die Bibel.

2.Mose Kapitel 10, Vers 22

22Da streckte Mose seine Hand zum Himmel aus. Und es kam eine dichte Finsternis im ganzen Land Ägypten, drei Tage lang, 23so dass während drei Tagen niemand den anderen sehen konnte, noch jemand von seinem Platz aufstehen konnte. Aber alle Kinder Israels hatten Licht in ihren Wohnungen.

Der Unterschied in der Zahl der Tage (3 und 9) wird durch die rabbinischen Quellen etwas ausgeglichen, wo diese Zeitdauer mit 7 Tagen wiedergegeben ist. Die rabbinischen Quellen sagen, dass ZEITWEISE eine ganz schwache Sicht herrschte, während die übrigen 3 Tage ÜBERHAUPT KEINE SICHT war.

Und wieder haben wir mit den 7 Tagen eine Vorschattierung auf die 7-jährige Trübsalzeit.

Wenn die „ägyptische Finsternis“ durch das Innehalten der Erdbewegung oder durch das Neigen ihrer Achse ausgelöst und durch den dünnen Aschenstaub des Kometen noch verdichtet wurde, dann muss die ganze Erdkugel unter der Einwirkung dieser zwei miteinander einhergehenden Erscheinungen gestanden haben; im östlichen und westlichen Teil der Welt muss ein sehr ausgedehnter dämmeriger Tag geherrscht haben. Völker und Stämme an vielen Orten der Erde, im Sünden, im Norden und im Westen Ägyptens bewahren Überlieferungen von einer kosmischen Katastrophe, während der die Sonne nicht schien. In einigen Gegenden der Welt wiederum behaupten die Überlieferungen, dass die Sonne einige Tage lang nicht unterging.

Stämme des Sudans, südlich von Ägypten, berichten in ihren Erzählungen von einer Zeit, da die Nacht kein Ende nehmen wollte.

Kalevala, der Epos der Finnen, erzählt von einer Zeit, als Hagelsteine aus Eisen vom Himmel fielen und Sonne und Mond verschwanden (vom Himmel gestohlen wurden), um nicht wieder zu erscheinen. An ihrer Statt wurde nach einer Weile der Dunkelheit eine neue Sonne und ein neuer Mond am Himmel gesetzt.

Caius Julius Solinus schreibt, dass sich im Anschluss an die Sintflut, die sich den Berichten zufolge in den Tagen des Ogyges ereignete, eine tiefe Nacht über die Erde breitete.

In den Handschriften von Avila und Molina, die die Überlieferungen der Indianer der Neuen Welt sammelten, wird berichtet, dass die Sonne 5 Tage lang nicht erschien. **Ein Zusammenstoß von Himmelskörpern ging der Weltenkatastrophe voraus**. Menschen und Tiere versuchten, in Bergeshöhlen zu entkommen.

„Kaum waren sie dort angelangt, als auf einen Schrecken erregenden Stoß hin das Meer über seine Ufer trat und an der Pazifischen Küste emporstieg. Aber wie das Meer anstieg und die Täler und Ebenen im Umkreis überflutete, erhob sich auch der Berg Ancasmarca wie ein Schiff auf den Wellen. Während der 5 Tage, die der Weltenumsturz dauerte, verbarg die Sonne ihr Antlitz, und die Erde blieb im Dunkel.“

Das ist die in den Überlieferungen der Peruaner enthaltene Schilderung einer Zeit, in der die Sonne 5 Tage lang nicht erschien. In dem Umsturz verwandelte sich die Gestalt der Erde, und das Meer fiel über das Land her.

Östlich von Ägypten, in Babylonien, behandelte die 11. Tafel des *Gilgamesch-Epos* dieselben Ereignisse. Aus dem Horizont erhob sich eine

dunkle Wolke und stürzte auf die Erde zu. Das Land wurde runzlig unter der Hitze der Flammen.

„Alle bösen Geister wüteten. Alle Helligkeit war verwandelt in Finsternis. Es brauste der Südsturm. Ein Bruder erkannte nicht mehr seinen Bruder. 6 Tage und 6 Nächte rauschte der Regen nieder wie Wasserbäche. Alle Menschen waren zu Schlamm geworden."

Das iranische Buch *Anugita* berichtet, dass ein dreifacher Tag und eine dreifache Nacht ein Weltalter beschlossen. Das Buch *Bundahish* erzählt, wie die Welt am Mittag dunkel war, als wäre es tiefste Nacht. Nach dem Buch *Bundahish* war dies durch einen **Krieg zwischen den Sternen und den Planeten** hervorgerufen.

Verstärkt durch den aus interplanetarischen Räumen hereinbrechenden Staubwirbel verhüllte eine lang ausgedehnte Nacht Europa, Afrika und Amerika sowie die Täler des Euphrat und des Indus. Wenn die Erde in ihrer Rotation nicht völlig innehielt, sondern nur langsamer wurde oder sich seitwärts neigte, so muss es Zonen gegeben haben, wo auf einen lang gedehnten Tag eine lang gedehnte Nacht folgte. Im Iran war die Sonne, wenn man der iranischen Überlieferung glauben darf, einen dreifachen Tag lang abwesend, um dann einen dreifachen Tag lang zu scheinen. Noch weiter gen Osten muss es einen ausgedehnten Tag gegeben haben, welcher der ausgedehnten Nacht im Westen entsprach.

Nach dem *Brahman Yast* blieb im östlichen Iran oder in Indien die Sonne am Ende eines Weltalters 10 Tage lang am Himmel sichtbar. In China bereitete während der Regierung des Kaisers Yahou eine große Katastrophe einem Weltalter das Ende. 10 Tage lang ging die Sonne nicht unter.

Erdbeben

Aus ihrer regelmäßigen Bewegung herausgedrängt, reagierte die Erde auf die Annäherung des Kometenkörpers. Ein ungeheurer Stoß erschütterte die Gesteinshülle, der sich als Erdbeben über die gesamte Erdkugel ausbreitete.

Ipuwer war Augenzeuge dieses Erdbebens und überlebte es.

„Die Städte sind zerstört. Oberägypten ist verödet. Alles ist Vernichtung. Die Residenz ist in einer Minute umgestürzt."

Nur ein Erdbeben konnte die Residenz in einer Minute umstürzen. Das ägyptische Wort für „umstürzen" wird dabei im Sinne von „eine Mauer umstoßen" gebraucht. Dies war die 10. Plage.

2.Mose Kapitel 12, Vers 30
Da stand der Pharao auf in derselben Nacht, er und alle seine Knechte und alle Ägypter; und es war ein großes Geschrei in Ägypten, denn es gab kein Haus, in dem nicht ein Toter war.

Häuser fielen, von einem heftigen Schlag getroffen. Der Engel des HERRN überschritt die Häuser der Kinder Israel in Ägypten.

2.Mose Kapitel 12, Vers 27
„So sollt ihr sagen: Es ist das Passah-Opfer des HERRN, der an den Häusern der Kinder Israels verschonend vorüberging in Ägypten, als Er die Ägypter schlug und unsere Häuser errettete!"— Da neigte sich das Volk und betete an.

Das Wort *nogaf*, das soviel wie „stoßen“ bedeutet, bezeichnet einen sehr heftigen Stoß, wie zum Beispiel das Stoßen mit den Hörnern eines Ochsen.

Das *Passahozwer-Haggadah* sagt:

„Die Erstgeborenen der Ägypter zermalmst Du um Mitternacht.“

Bei einer von Orkanen und Erdbeben begleiteten Katastrophe bleiben nur die Menschen, die in kleinen Blockhütten leben, unverletzt. Die größeren Gebäude wurden hinweggefegt. Sie fanden, dass diejenigen, die in kleinen Häusern wohnten, davongekommen waren, ebenso wie auch die jungverheirateten Paare, die der Sitte nach einige Jahre lang in kleinen Hütten neben denen ihrer Schwiegereltern lebten.

Das hebräische Wort für „Erst geboren“ lautet *bkhor.* In der Textstelle von den Plagen ist es eine Entstellung des Wortes *bchor*, was „auserwählt“ bedeutet. Es war die Blüte Ägyptens, die in der Katastrophe zugrunde ging.

Ipuwer schrieb:

„Wahrlich, die Kinder von Fürsten werden an die Mauern geschmettert. Die Kinder von Fürsten werden in den Straßen hingestreckt. Das Gefängnis liegt in Trümmern.“

Das erinnert uns an die Fürsten in ihren Palästen und die Gefangenen in ihren Verliesen, die dem Unheil zum Opfer fielen.

2.Mose Kapitel 12, Vers 29

Und es geschah um Mitternacht, da schlug der HERRalle Erstgeburt im Land Ägypten, von dem erstgeborenen Sohn des Pharao, der auf seinem Thron saß, bis zum erstgeborenen Sohn des Gefangenen, der im Gefängnis war, auch alle Erstgeburt des Viehs.

Die Redewendung „die Häuser zerschlagen“ wird in einer Textstelle von Artapanus bestätigt, in welcher er die letzte Nacht vor dem Auszug schildert und die von Eusebius zitiert wird:

„Es war in der Nacht Hagel und Erdbeben, so dass die, welche vor dem Hagel Unterschlupf suchten, durch das Erdbeben zugrunde gingen. Und zu eben der Zeit fielen alle Häuser ein und die meisten Tempel.“

Auch Hieronymus schreibt in einer Epistel:

„In der Nacht, in der der Auszug stattfand, wurden alle Tempel Ägyptens durch einen ERDSTOSS oder einen BLITZSTRAHL zerstört.“

In der jüdischen Überlieferung *Midraschim* heißt es:

„Die siebente Plage, die Plage des *barad* (Meteoriten): Erdbeben, Feuer, Meteorsteine.“

Es heißt auch, dass die von den israelitischen Sklaven errichteten Bauwerke in Pithom und Ramses einstürzten oder von der Erde verschlungen wurden. Eine Inschrift, die aus dem Anfang des Neuen Reiches stammt, berichtet von einem Tempel des Mittleren Reiches, der beim Untergang dieses Reiches „vom Erdboden verschlungen“ wurde.

Die Hauptmasse des Himmelskörpers kam ganz nahe heran, so dass sie das Dunkel der Gashülle durchbrach und die letzte Nacht in Ägypten nach Angabe der *Midraschim* so hell war, wie der Mittag am Tage der Sommersonnenwende. Die Bevölkerung flüchtete.

Ipuwer schrieb:

„Menschen fliehen. Zelte machen sie, gleich wie die Bewohner des Berglandes."

Die Bevölkerung einer vom Erdbeben zerstörten Stadt verbringt gewöhnlich die Nacht auf offenem Felde. Das Buch Exodus schildert die eilige Flucht aus Ägypten in der Nacht der 10. Plage.

2.Mose Kapitel 12, Verse 37-38
37So zogen die Kinder Israels aus von Ramses nach Sukkot, etwa 600 000 Mann Fußvolk, ungerechnet die Frauen und Kinder. 38Es zog aber auch viel Mischvolk (Pöbelvolk; Nicht-Israeliten) mit ihnen, und Schafe und Rinder und sehr viel Vieh.

Psalm 77, Verse 19 und 21
19 Deine Donnerstimme erschallte im Wirbelwind, Blitze erhellten den Kosmos (*tevel*); das Erdreich regte und bebte davon. 21 Du führtest dein Volk wie eine Herde durch die Hand von Mose und Aaron.

Sie wurden aus Ägypten herausgeführt durch ein HIMMELSZEICHEN, das wie ein ausgestreckter Arm aussah.

5.Mose Kapitel 4, Vers 34

Oder hat je ein Gott versucht, hinzugehen und sich ein Volk mitten aus einem anderen Volk herauszunehmen durch Prüfungen, durch Zeichen, durch Wunder, durch Kampf und durch eine mächtige Hand und durch einen ausgestreckten Arm und durch Furcht erregende, große Taten, wie das alles der HERR, euer Gott, für euch in Ägypten getan hat vor deinen Augen?

5.Mose Kapitel 26, Vers 8
Und der HERR führte uns aus Ägypten mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit gewaltigen, Furcht gebietenden Taten und durch Zeichen und durch Wunder.

Warum die Zahl 13 für Abergläubische eine Unglückszahl ist

2.Mose Kapitel 12, Vers 6
5“Dieses Lamm aber soll makellos sein, männlich und einjährig. Von den Schafen oder Ziegen sollt ihr es nehmen, 6und ihr sollt es aufbewahren bis zum vierzehnten Tag dieses Monats. Und die ganze Versammlung der Gemeinde Israels soll es zur Abendzeit schächten.

2.Mose Kapitel 13, Vers 4
Heute seid ihr ausgezogen, im Monat Abib.

Es scheint, dass die Israeliten Passah ursprünglich am VORABEND des 14. Ahib feierten.

Der Monat Ahib heißt „der erste Monat“.

2.Moses Kapitel 12, Vers 18

Am vierzehnten Tag des ersten Monats, am Abend, sollt ihr ungesäuertes Brot essen bis zum einundzwanzigsten Tag des Monats, am Abend.

„Thout“ war der Name des ersten Monats der Ägypter. Was für die Israeliten ein Festtag wurde, wurde für die Ägypter ein Tag des Trauerns und Fastens.

In den ägyptischen Überlieferungen heißt es deshalb:

„Der dreizehnte Tag des Monats Thout ist ein sehr SCHLECHTER Tag. Du sollst gar nichts tun an diesem Tage. Es ist der Tag des Kampfes, den Horus mit Seth ausfocht.“

Die Hebräer zählten (und zählen noch) den Beginn des Tages vor Sonnenuntergang ab, während die Ägypter von Sonnenaufgang an rechnen. Da sich die Katastrophe um Mitternacht abspielte, war es für die Israeliten der 14. Tag des 1. Monats Abib, für die Ägypter der 13. des Thout.

Ein Erdbeben, das durch die Berührung oder den Zusammenstoß mit einem Kometen hervorgerufen wird, muss gleichzeitig auf dem ganzen Erdenrund zu spüren sein. Ein Erdbeben ist eine Erscheinung, die von Zeit zu Zeit auftritt. Ein Erdbeben in Begleitung eines kosmischen Zusammenstoßes jedoch würde als ungewöhnlich hervortreten und von den Überlebenden als ein denkwürdiges Ereignis in der Erinnerung bewahrt werden.

Im damaligen Kalender der westlichen Halbkugel, am 13. Tag im Monat des Namens *olin,* was „Bewegung“ oder „Erdbeben“ bedeutet, soll eine neue Sonne, ein neues Weltalter heraufgeführt haben. Die Azteken rechneten wie die Ägypter den Tag vom Sonnenaufgang ab.

Hier haben wir beiläufig auch die Antwort auf die Frage nach dem Ursprung des Aberglaubens, der die Zahl 13 und ganz besonders den 13. Tag als unglücklich und unheilvoll betrachtet. Noch HEUTE ist es die Überzeugung vieler abergläubischen Menschen, unverändert durch die Jahrtausende und selbst in den gleichen Wendungen ausgedrückt: „Der 13. Tag ist ein sehr schlechter Tag. Du sollst nichts tun an diesem Tage!“

Ich glaube nicht, dass irgendeine Nachricht über diesen Aberglauben aus der Zeit VOR dem Exodus zu finden ist. Die Juden selbst teilten bemerkenswerterweise diesen Aberglauben von der Unglück bringenden Zahl 13 (oder 14) NICHT.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT